

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 83.

Winnenden, Dienstag den 22. Juli

1890.

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Gustav Hölder**, Metzgers und Wirts hier ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Gerichtsbeschluß von heute  
**aufgehoben worden.**

Waiblingen, den 18. Juli 1890.

Gerichtsschreiber **Röcker.**

Steinach.

### Vergabung von Glaser-, Maler- und Flaschner-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt folgende Arbeiten am hiesigen Schulhaus im Submissionsweg zu vergeben:

2 neue Fenster aus Fichtenholz, 4flügelig, veranschlagt zu 22 Mk 50 S	
Anstricharbeit an Fenstern, Thüren, Läden u. s. w., 150 qm, veranschlagt zu	96 " — "
Flaschnerarbeit für das Anbringen von 7 Schwiß- wässerrinnele, veranschlagt zu	10 " 50 S
Insgesamt, veranschlagt zu	5 " — S

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf.  
Attorslustige werden eingeladen, ihre Offerte, in Prozenten ausgedrückt, schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am  
**Freitag den 25. Juli, vormittags 11 Uhr**  
an das Schultheissenamt abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet.

Den 19. Juli 1890.

Schultheissenamt:  
**Hammer.**

Winnenden.

### Weisse u. bunte Farben

für Wasser-, Leim- und Oelanstrich,  
**Möbel-, Fußboden-, Strohhut-,  
Leder-, Eisenlacke und Oelerc.**  
empfehlen bei großer Auswahl billigt

**G. Häussermann.**

Ein württembergisches Volksbuch.

Illustrierte

### Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Tang, Rich. Weitbrecht  
und andern württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte  
Volksausgabe.

Genau 50 Hefte à 25 Pfennig.

Die Heimatliebe sollte es jedem Württemberger zur Pflicht machen, durch das Studium des vorliegenden einzig dastehenden und billigen württembergischen Geschichtswerks die Entwicklung unseres Vaterlandes und seiner Geschichte kennen zu lernen. Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

**Süddeutsches Verlags-Institut  
in Stuttgart, Gymnasiumstr. 10a.**

Winnenden.

### Fahrnis-Auktion.

Im Hause des Unterzeichneten findet am  
**Freitag den 25. Juli,**

(Jakobi-Feiertag)

von vormittags 8 Uhr an

eine Fahrnis-Auktion statt, wobei vorkommt:



2 Betten, 2 Bettladen, 1 runder Tisch, 1 Nachttischle,  
Sesselstühle, 1 Sopha, 2 kleine Tischle, 1 Kleiderständer,  
1 Blumentisch, 1 Wiegenpferd, 1 Schlitten, einige  
Schränke, 1 Badmulde, 1 kupferner Gugelhupfen-  
Modell, 1 kupferne Wasserschöpfe, 1 Salatbeden und  
verschiedener Hausrat,

wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

**Gottlob Schäfer, Maler.**

Winnenden.

### Bestellungen auf prima gemahlene Gas-Coaks

nimmt entgegen zu den billigsten Tagespreisen, sowie auf  
gewaschene Fuß- und Saarkohlen

**G. Eppinger.**

Sommerpreise zugesichert.

### Seht Englische Riesenfutterrüben

soj. goldgelbe **Riesen-Stoppelrüben**, Aussaat Juni, Juli bis Mitte August, liefern gegen die alten Herbst-Rüben-Sorten den **dreifachen** Ertrag. Aussaatquantum  $\frac{1}{2}$  Kilo per 25 Ar (1 Morgen.) Die Sorte hat sich seit Jahren als vorzüglich bewährt. **Einige** von den vielen Hundert Urtheilen. Es schreibt: **Herr B. Held, Adelsheim (Bayern):** Bitte 2 Pfund von dem ausgezeichneten Riesenrübensamen wie gehabt, der sich sehr gut bewährte. — **Herr C. Krüger, Dom. Thiergast (Westpr):** Bitte wieder um 10 Kilo goldgelbe englische Riesenfutterrüben-Saat; die Saat im vorigen Jahre gab lohnenden Ertrag. — **Herr Schmidt, Landhof (Unterfr.):** Bitte um 15 Pfund englischen Futterrübensamen, wie im vorigen Jahre gehabt. — **Herr J. Teilmaus, Tönisberg (Rhein):** Bitte um  $\frac{1}{2}$  Kilo Riesenfutterrüben; die im vorigen Jahre haben sich prachsvoll bewährt. Knollen von 8 bis 15 Pfund u. s. w.

Samen per  $\frac{1}{2}$  Kilo  
zu Mark 1,75 versendet

**E. Berger,**

Internationales Saat-Geschäft, Köhlschenbroda-Dresden.  
Alt renommierte Firma. Nicht mit Berger u. Co. verwechseln.

Auf Wunsch Kultur-anweisung beigelegt.

Winnenden.

### Der Schwäbische Merkur

wird von jemand mitzulesen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

13 Ar

### Acker

auf der Schrai, mit Weizen angeblümt, hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine großtrüchtige



**K u h,**

mittleren Schlags, gut im Zug, hat als überzählig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Höfen.

2 Eimer guten

### Apfelmost

hat zu verkaufen (wird auch imitweise abgegeben) **Gottlieb Hägele.**

Prämiert auf der Jubiläums-Sunde-Ausstellung 1890 Cannstatt-Stuttgart.

**Thurmelin!**



**Bestes Insektenpulver der Welt.**

Von unfehlbarer Wirkung

gegen Wanzen, Schwaben, Rissen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben, Kopf- u. Blattläuse, Fliegen.

Verkauf nur in Gläsern à 30 S. Man muß Thurmelin verlangen, um das „Achte“ zu bekommen.  
60 S., 1 M., 2 M., 4 M. = Patent-Spritze dazu 50 S.

Das „Thurmelin“ ist einzig und allein ächt zu haben:

In Winnenden bei Kaufmann **Sahn.**

In Waiblingen bei **Gust. Bezner.**

**Höfen.**  
Unterzeichneter ist gefonnen  
**den Ertrag**

von folgenden Güterstücken auf dem Halm zu verkaufen:

**Dinkel:**  
16 Ar in den langen Aedern,  
10 Ar bei der Reigenmühle,  
8 Ar im Baacher Feld;

**Waizen:**

5 Ar in Hofädern;

**Haber:**

8 Ar in Egoldsäckern.

Liebhaber sind auf **Freitag den 25. Juli,** mittags 1 Uhr vor mein Haus eingeladen.

**Wilhelm Körner.**

**Winnenden.**  
In hies. Stadtging am Sonntag eine **Granatbroche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Einen kleinen **Holzofen** sowie einen **Ofenstein** hat zu verkaufen **Chr. Guge Ww.**

**Winnenden.**  
Ein junger schwarzer **Hahn** ist mir zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei **Sattler Krautter.**

**Waiblingen.**  
**Mädchen-Gesuch**  
ein jüngeres für ein Kind sofort oder auf **Jakobi.**  
**Gottlob Winkler, Badgäßle.**

**Most**  
Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** (Schweiz) nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter  
**Apotheker Hartmann, Steckborn und Hemmenhofen** (Waden). Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!

**Makulaturpapier**  
Niederlagen in Winnenden: **Apoth. Schmid; Stetten i. N.: Apotheker Beder; Schorndorf: S. Moser am Bahnhof; Feuerbach: Apoth. Schrader.**  
zu haben bei **E. Huss.**

**Ferd. Kleemann & Sohn**  
Maschinenfabrik & Eisengießerei  
**Obertürkheim b. Stuttgart**

**Obstmöhlen**  
Obst- u. Weinpress., hydr. Press.  
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.  
XII. Versamml. deutscher Pomologen  
Goldene und grosse silberne Medaille.  
Höchste Auszeichnung.

**Eisenbahnzüge**  
nach dem Fahrplan vom 1. Juni 1890.

**Abgang nach Waiblingen**  
(Cannstatt, Stuttgart)  
5<sup>15</sup> 7<sup>12</sup> 12<sup>31</sup> 5<sup>48</sup> 8<sup>21\*</sup> 9<sup>52</sup>

**Backnang**  
(Murrhardt, Gaildorf, Hesselthal, Hall)  
6<sup>23</sup> 10<sup>56</sup> 1<sup>52\*</sup> 4<sup>54</sup> 9<sup>12</sup>

\* Die mit \* bezeichneten Züge sind Schnellzüge.  
\* Der Zug 5<sup>15</sup> in der Richtung Waiblingen fährt nur Werktags.

**Landesnachrichten.**

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Reutlingen, Hall, Ulm und Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Donnerstag den 11. Sept. ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 14. Aug. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betr. Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

**Diensterledigungen:** Die Pfarrei Strümpfelbach, Def. Waiblingen, Eink. 2560 M., M.L. 3 Wochen, die 8. Volksschulstelle in Freudenstadt, Eink. 1000 M. neben 225 M. Mietzinsentschädigung, eine filologische Hauptlehrstelle an der oberen Abt. des Eberhard-Ludwigsgymnasiums in Stuttgart, Verpflichtung zu 18 Wochenstunden, Gehalt 4200 bis 4620 M. neben einem entsprechenden Wohnungsgeldzuschuß; die Kollaboratorstelle an der Lateinschule in Kirchheim u. T., Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Gehalt 1870 M., für die Erteilung des Turnunterrichts an der Latein- und Realschule kann eine weitere Entnahme von etwa 600 M. jährlich in Aussicht gestellt werden, M.L. je 10 Tage, die Pfarrei Oberlenningen, Def. Kirchheim u. T., M.L. 3 Wochen.

**Gestorben:** 17. Juli zu Stuttgart Privatier Wilhelm Foffetta, 78 J. a.; 18. Juli zu Stuttgart Privatier Gottlieb Habermaß; zu Cannstatt Bauunternehmer J. C. Weissinger; zu Ravensburg Privatier Georg Appenzauer; 19. Juli zu Stuttgart Dr. Gustav Pfizer, 82 J. a.

**Hertmannsweiler, 19. Juli.** Gestern mittag um 12 Uhr schlug der Blitz, glücklicherweise ohne zu zünden, in das hiesige Schulhaus ein. Das Kamin, ein Schul- und ein Wohnzimmer wurden ziemlich stark beschädigt. Die Hausbewohner, von welchen die beiden Lehrer nebst einigen Schülkinder von der Gefahr unmittelbar bedroht waren, kamen mit dem Schrecken davon.

**Stuttgart, 19. Juli.** (Die Aussichten im württ. Staatsforstdienst.) Der Schw. Merk. schreibt: Im Herbst letzten Jahres schon ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Zahl der geprüften Forstkandidaten den Bedarf der Staatsforstverwaltung an Dienstaspiranten seit Jahren erheblich überschritten habe und infolge dessen auf längere Zeit hinaus für Neueintretende die Verwendung im Dienste nicht möglich ist. Diese mißlichen Verhältnisse haben sich inzwischen noch verschärft, so daß selbst Prüfungskandidaten mit besseren Examennoten von nun an längere Zeit warten müssen, bis ihre Verwendung im Dienst möglich wird. Es liegt demgemäß im Interesse derjenigen Jünglinge, welche dormalen der Maturitätsprüfung sich unterziehen oder diese Prüfung schon erstanden haben (nicht minder im Interesse ihrer Eltern), daß sie es sich wohl überlegen möchten, ob sie ein Fach wählen wollen, welches bei der gegenwärtigen Ueberfüllung so wenig Aussicht auf eine dem hohen Bildungsaufwand entsprechende

spätere Versorgung darbietet, wie dies leider zur Zeit im Staatsforstdienst der Fall ist.

**Stuttgart, 18. Juli.** Der Gemeinderat beschloß dem St.-A. zufolge in seiner gestrigen Sitzung, den Bürgerausschuß einzuladen, mit dem Gemeinderat eine gemeinschaftliche Kommission zu bilden, die sich mit dem Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderungen und Ergänzungen der Gesetze über die Verwaltung der Gemeinden zc. befassen und den Gemeinde-Kollegien Bericht erstatten soll.

**Stuttgart, 18. Juli.** Der Württemb. Gartenbauverein bereitet für Ende August abermals eine große Pflanzenausstellung vor. Die Frage liegt nahe, ob wohl diese Ausstellung nicht durch die Erinnerung an die vorjährige Jubiläumsausstellung in den Schatten gestellt werden? Das dürfte aber doch nicht der Fall sein, denn die diesjährige wird ein ganz neues Bild bieten. An derselben werden sich neben den hiesigen Gärtnern nach den vorliegenden Anmeldungen eine große Zahl von Gärtnereien aus ganz Deutschland, ja sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus, aus Holland, Frankreich und Italien beteiligen und jeder Aussteller wird wohl sein bestes bieten. Es handelt sich diesmal um eine Gartenbau-Ausstellung, die eine Ausdehnung haben wird, wie solche in Stuttgart niemals stattgefunden hat und auch sobald nicht wieder stattfinden wird.

**Stuttgart.** Der Verbandstag deutscher Seifenfabrikanten ist vergnügt ausgetreten mit Besuchen des Hasenberg, der Wilhelma zc. Die nächste Versammlung soll in Straßburg tagen.

Der Firma Schiedmayer und Söhne, Hospianofortefabrik in Stuttgart, wurde das Diplom der höchsten Auszeichnung für ihre Instrumente auf der Internationalen Ausstellung für Neu-Seeland und Süd-See in Dunedin 1889-90 zu teil.

**Münster, Nl. Cannstatt, 18. Juli.** Der 11 Jahre alte Sohn des Steinbauers Anton Weber dahier, welcher letzten Samstag aus Rache das zweijährige Töchterchen des Tagelöhners Fr. Ebinger von hier an den Neckar trug und dort ertränkte, hat gestern bei dem Amtsgerichte Cannstatt dem Ersten Staatsanwalt Elben die ruchlose That in seiner ganzen Schuldwürdigkeit eingestanden. Derselbe hat sein armes unvertrautes Opfer Tage zuvor mit der raffiniertesten Grausamkeit gequält. So stach er es wiederholt mit einer Gabel, und als er deshalb Strafe bekam, schob er es andern Tags in die Tischschublade und ließ es darin schreien, bis es halb erstickt war. Weiter warf er es an die Dede, so daß die Hirnschale verletzt schien und der Oberamtsarzt geholt werden mußte. Unbegreiflich erscheint es, wie die Eltern nach all den Vorgängen dem verbrecherischen Daben das Kind weiter noch anvertrauen konnten. Das letzte schreckliche Verbrechen wäre dadurch verhütet worden. Da der jugendliche Mörder das 11. Lebensjahr kaum erreicht hat und

das Gesetz auf Personen unter 12 Jahren keine Anwendung findet, so kann derselbe noch nicht vor die Schranken des Schwurgerichts gestellt werden. Dagegen ist hier auf heute vormittag eine Gemeinderatssitzung angeordnet, um über die Verbringung des Verbrechers in eine Besserungsanstalt zu beschließen.

**Badnang.** Große Aufregung herrscht in hiesiger Stadt wegen der Verhaftung des Gerbereibesizers Friedr. Raef, junior, wegen Betrug. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen in Konturs geraten und soll wenige Tage vor Ausbruch desselben Leder in größeren Posten verkauft, das eingenommene Geld jedoch zum Nachteile seiner Gläubiger verwendet haben; auch sonst werden dem Verhafteten, der ein Sohn sehr vermöglicher Eltern ist, verschiedene Betrugsversuche vorgehalten. Man ist allerwärts gespannt auf das Resultat der Untersuchung. Die Anzeige an die Staatsanwaltschaft geschah auf Antrag eines Stuttgarter Bankhauses. (N. Abb.)

Der am Dienstag und Mittwoch in **Eßlingen** stattgehabte Verbandstag der württemb. Gastwirte befaßte sich hauptsächlich mit der „Umgeldfrage“, welche nicht im Sinne der Wirte geregelt ist; die Weinsteuern müsse fallen gelassen werden. In Bezug auf die Flaschenbieregeschäfte wurde folgender Beschluß einstimmig angenommen: Die Wirte verlangen, daß sich die Brauereien von den Flaschenbierhändlern 3 Pfg. pro Liter mehr bezahlen lassen, als von den Wirten.

**Großbottwar, 17. Juli.** Heute wurde ein 19 Jahre alter Bauernbursche wegen eines Verbrechens im Sinne des § 176 Ziffer 2 des Strafgesetzbuchs festgenommen und an das Amtsgericht Warbach abgeliefert.

**Besigheim, 18. Juli.** Der letzten Montag beim Baden im Neckar ertrunkene junge Mann wurde nach zweitägigem Suchen gestern abend aufgefunden und wurde heute ehrenvoll beerdigt.

**Aus dem Fränkischen, 17. Juli.** Neuerdings wird das Auftreten der „Nonne“ (walderstörrende Raupe) auch aus Waldungen in der Umgegend von Ansbach gemeldet und dürften die Forstbeamten der benachbarten Waldungen ein wachsameres Auge haben, um einer Verbreitung vorzubeugen.

**Mergentheim, 17. Juli.** Seit vorgestern nacht wird in Deubach ein 2jähriges Kind vermißt. Trotz aller Nachforschungen konnte bis jetzt noch keine Spur desselben entdeckt werden.

**Ellenberg, Nl. Ellwangen, 18. Juli.** Gestern abend in der 7. Stunde ist der weitbekannte Fischer und Schiffer Häselzef im Häselzweiher ertrunken. Wie schon oft, sprang der jetzt 64 Jahre alte Mann aus dem Kahn; er sank aber unter Wasser; sofort angewendete Rettungsversuche blieben erfolglos. Der Verunglückte wird nach der Jagtz. infolge der raschen Abkühlung an Herzschlag verschieden sein.

**G m ü n d**, 18. Juli. Gestern früh 4 Uhr sollte der seit kurzer Zeit von seinem Associe getrennte Fabrikant W. von hier, wegen eines Erpressungsversuches verhaftet werden. Nachdem ihm der Haftbefehl überreicht war und er sich ankleidete, stürzte derselbe plötzlich zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Ob hier Vergiftung oder Herzschlag vorliegt ist bis jetzt noch unbekannt. Der Fall erregte hier natürlich großes Aufsehen.

**G ö p p i n g e n**, 18. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz in einigen Orten des Bezirks eingeschlagen, so in das Haus der Gebrüder Bracher in Hohenstaufen, wo er, ohne zu zünden, bedeutenden Schaden anrichtete, und in Großeslingen in eine Scheuer, wo einige Hühner erschlagen wurden, sonst aber kein Schaden von Belang entstand.

Bei Altbach ertrank beim Baden der 15jähr. Sohn des Christ. Fried. Wirt und Wäders daselbst.

**V o m B r e n z t h a l**, 17. Juli. Gestern abend kam ein schreckliches Gewitter über unsere Gegend; jedermann war es bange. Doch lief es ohne Hagel ab. Dagegen wurden durch den damit verbundenen Orkan viele Bäume entwurzelt und zerrissen. Leider wurde auch viel Frucht niedergelegt.

**T ü b i n g e n**, 16. Juli. Heute früh verbrachte der Tagelöhner Schr. seine kranke Frau ins Klinikum. Während seiner Abwesenheit spielten seine 2 Kinder, ein einjähriger Knabe und ein dreijähriges Mädchen, mit Zündhölzchen und einem dastehenden Lichte. Das Bett fing Feuer und der Knabe verbrannte jämmerlich. Der Vater fand bei seiner Rückkunft denselben tot. Das Mädchen erlitt verschiedene Brandwunden.

**R o t t e n b u r g**, 18. Juli. Heute mittag um 1/2 12 Uhr schlug der Blitz während eines kurzen, aber schweren Gewitters in den Domkirchenturm und riß, wie der Red. B. schreibt, hiebei auf der südlichen Seite zwischen dem 1. und 2. Kranz 2 Krabben hinweg, dann eine Gehplatte auf dem untern Gang heraus, welche in viele Stücke zerschnittert wurde. Der Türmer und seine Tochter kamen mit dem Schrecken davon.

**T r i c h t i n g e n**, D. A. Sulz, 15. Juli. Ein schlafender Knabe, der 10jährige Sohn des Postboten Dr., befindet sich hier. Dieser Knabe schläft, wie der Schw. B. schreibt, schon seit 14 Tagen, mußte während dieser Zeit künstlich ernährt werden, blieb unempfindlich gegen mechanischen Reiz, wie Reiben mit Bürsten etc. und ist erst seit gestern erstmals aufgewacht. Mit dem Erwachen ist jedoch das volle Bewußtsein noch nicht zurückgekehrt, noch weniger kann er über die Sprache verfügen.

**W e i l h e i m**, D. A. Balingen, 17. Juli. In nicht geringen Schrecken wurde heute früh vor 4 Uhr die hiesige Einwohnerschaft versetzt, durch ein furchtbares Getöse, als sollten Häuser einstürzen. Von dem in südlicher Richtung gelegenen Berg „Hörnle“ (955 m über dem Meere) hatte sich ein großes Felsstück losgelöst und war wohl viele Hundert Zentner schwer, den Abhang hinunter in die Waldungen gestürzt. Wie groß hier die Verheerungen sind, ist noch nicht ermittelt.

**B e r i n g e n d o r f**, 17. Juli. Verwischene Nacht 1 Uhr entstand in einer Scheuer der bekannten Faulerschen Mühle Feuer, welches so rasch um sich griff, daß die Flammen auch ein daneben stehendes älteres, ebenfalls zu Oekonomiezwecken benütztes Wohngebäude verzehrte. Außer reichen Futtervorräten verbrannte viel Futter, 2 Wagen, 1 Chaise etc. Dagegen blieb die Mühle dank der Anstrengung hiesiger und Nachbarfeuerwehren verschont. Der Schaden der Frau Witwe Fauler, Eigentümerin der beiden abgebrannten Gebäude ist groß; Entstehungsurache des Feuers unbekannt.

**S a u l g a u**, 17. Juli. Gestern nachmittag zwischen 3—4 Uhr entlud sich über unsere Stadt, Markung und Umgegend ein schweres Gewitter mit heftigem Sturmwind, Regen und Hagel, das nicht unbedeutenden Schaden verursachte. Weiter sollen vom Hagel mehr oder weniger beschädigt worden sein die Markungen von Volkstern, Gratzkirch, Wilfersweiler, Schwarzenbach, Boms, Hangen, Zellhofen, Ostrach u. s. w. Mehrere Gerstenfelder sieht man abräumen, um an Stelle der vernichteten Frucht noch Futterkräuter anzubläumen.

In **A w e n g e n** bei Eberhardzell hat ein Blitzschlag am 16. Juli nachm. 1/2 6 Uhr in ein Wohn- und Oekonomiegebäude eingeschlagen, welches in Folge dessen zum größten Teil abbrannte.

**W e i n g a r t e n**, 16. Juli. Etwa 1 1/2

Stunden von hier, bei Heißen, wurde ein ca. 8-jähriges Kind durch den Biß einer Kreuzotter an der Hand tödlich verletzt. Heftige Geschwulst der Hand und des Arms und starkes Erbrechen waren die nächsten Folgen der Vergiftung. Bis jetzt ist die Rettung des Kindes noch zweifelhaft.

**L e u t k i r c h**, 18. Juli. Gestern verunglückte in Urlaub ein Maurer auf betäubende Weise. Er wurde von einer Mauer, welche zum Zweck der Ausbesserung im Grunde etwas aufgedeckt wurde, erschlagen. Die anderen Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

Bei einem Baumwesen in **Alpirsbach** wurde ein 17jähriger Italiener durch Reißen eines Flaschenzugs vom Gerüst geschleudert und fiel zu tot.

## Tagesberichte.

**Berlin**, 18. Juli. Der Reichsanz. ist hinsichtlich der Mitteilung seines Berichterstatters aus Christiania, wonach der Kaiser beabsichtige, auf manche lohnende Ausflüge in Rücksicht auf die Heimat zu verzichten, weil die Regierungsgeschäfte ein längeres Fortbleiben nicht wünschenswert erscheinen lassen, zu der Erklärung ermächtigt, daß eine Verkürzung des ursprünglichen Reiseplans an allerhöchster Stelle nicht in Aussicht genommen sei.

**Berlin**, 18. Juli. Der Reichsanz. meldet: Der Kaiser hat die von Falleide nach Hellsylt geplante Landtour behufs Erledigung der gestern eingegangenen Post aufgegeben und ging heute früh mit den Hohenzollern nach dem Storfjord, wo seine Ankunft bei Hellsylt heute abend bevorsteht.

**Berlin**, 17. Juli. Zum Erwerb des Schlosses Urville bei Metz durch den Kaiser schreibt die Nat. Z.: Er ist ein Beweis dafür, daß der Kaiser einmal von der Dauer der friedlichen Lage fest überzeugt ist, aber auch ein Wink für diejenigen, die noch immer ihre Zeit in der Ausfindigmachung eines Wegs vergeuden, auf welchem Elsaß-Lothringen der einen oder anderen Weise an Frankreich zurückgelangen könnte. Weiter wird diesem Blatte aus dem Reichsland geschrieben: Der neue Besitzwerb wird jenseits der Grenze, um so mehr, da er gerade auf die Feier des Nationalfestes folgt, ein wenig Unbehagen hervorrufen, aber er wird den Nachbarn auch ein Warnungszeichen sein, sich nicht allzu feurig einer Verichtigung unserer Grenzen gelüsten zu lassen. Wir aber freuen uns von Herzen, den Kaiser zu den Unrigen zählen zu dürfen, und hoffen, daß er uns bald, anlässlich der Besichtigung seines neuen Besitzes, Gelegenheit bieten wird, ihm diese Gefühle an den Tag legen zu können.

**Berlin**, 18. Juli. Dem Berliner Tageblatt zufolge hat der Londoner Friedenskongreß dem Kaiser Wilhelm durch eine Deputation die Bitte ausgesprochen, in der Frage der allgemeinen Abrüstung die Initiative zu ergreifen.

**Berlin**, 17. Juli. Die bereits angekündigte und vollständig fertiggestellte Denkschrift des Reichskanzlers über das deutsch-englische Abkommen soll noch im Laufe dieses Monats in einer Sonderausgabe des Reichsanz. erscheinen.

**Berlin**, 17. Juli. Ein hies. Blatt bringt die der Bestätigung bedürftige Mitteilung, Finanzminister Miquel werde dem Kaiser bei dessen Rückkehr eine Denkschrift über seine Reformpläne überreichen. Es sei der Ehrgeiz Miquels, für die nächsten Jahre von jeder Anleihe absehen zu können, sowohl in Preußen als im Reich. Neue Bedürfnisse sollen durch Mehrerlös aus den Steuerreformen geschöpft werden.

**Berlin**, 18. Juli. Major v. Wischmann ist wegen seiner langwierigen Krankheit in den einseitigen Ruhestand versetzt worden.

Der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern **Woffe** und **Geheimrat v. Boedde** schreiben eine umfangreiche Erläuterung zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, um das Verständnis des wichtigen Gesetzes bei den damit befaßten Behörden und Beamten zu fördern. Das auf etwa neun Lieferungen berechnete Werk ist dem Staatssekretär v. **Bötticher** gewidmet.

Im Reichsamt des Innern ist laut **Augsb. Ab. Z.** soeben ein Gesetzentwurf fertiggestellt worden, welcher in industriellen und technischen, wie in Handelskreisen mit Freuden begrüßt werden wird, da sein Inhalt einem längst hervorgetretenen Bedürfnisse Rechnung trägt. Es handelt sich um einen gesetzlichen Schutz der sogen. Gebrauchsmuster, welche anderwärts auch Nützlichkeitmuster genannt werden. Die Vorlage ist bestimmt, eine Lücke unserer bisherigen Patent- und Musterschutzgesetzgebung auszufüllen. Während nämlich das

Patentgesetz vom 25. Juni 1877 einen Schutz für „Erfindungen“ auf gewerblichem Gebiete gewährt, sichert das Gesetz vom 11. Jan. 1876, betr. das Urheberrecht an Mustern und Modellen, das geistige Eigentum an sog. Ziermustern, Ornamenten und dergl. Die Kategorie der Gebrauchsmuster oder Nützlichkeitmuster, welche Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens verbessert oder praktischer zu gestalten sucht, fällt in der Regel begrifflich unter keines der beiden angeführten Gesetze und genießt in den meisten Fällen keinen gesetzlichen Schutz, obwohl unsere industrielle und technische Produktion gerade in diesen Dingen eine sehr reichhaltige ist. Die praktischen Engländer und Amerikaner sind uns bereits mit einschlägigen Gesetzen vorangegangen. Die im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Vorlage wird gleichzeitig mit der Novelle zum Patentgesetz, zu welcher letzterem sie eine Ergänzung bildet, dem Reichstage nach seinem Wiederzusammentritt im Herbst vorgelegt werden. Auch besteht die Absicht, den neuen Gesetzentwurf, betr. den Schutz von Gebrauchsmustern, ähnlich wie die Novelle zum Patentgesetz, noch vor der Einbringung beim Reichstage der öffentlichen Beurteilung zu unterstellen.

Der Bericht der Wahlprüfungskommission des Reichstags über die Wahl des Abg. **Müsch** (8. Württ. Wahlkreis) ist nunmehr im Druck erschienen. Derselbe bespricht in längerer Ausführung die bekannten Vorgänge und wird von der Kommission mit 8 gegen 3 Stimmen beantragt: Der Reichstag wolle beschließen: 1) Die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des Abg. **Frhrn. v. Müsch** (8. Württ.) auszusprechen; 2) den **Frhrn. Reichskanzler** unter Ueberfendung des Protestes und der Wahlakten zu ersuchen, a. die zeugeneidliche Vernehmung des **Frhrn. v. Müsch'schen** Braumeisters **Maad** in Mühlheim am Bach, D. A. Sulz, des vormaligen **Frhrn. v. Müsch'schen** Rentamtmanns **Anzenhofer** in München, darüber zu veranlassen, ob ic. **Maad** bezw. die für die Wahl des **Frhrn. v. Müsch** wirkenden Agitatoren einige Zeit vor der Wahl vom 20. Febr. 1890 für den Fall des Sieges des **Frhrn. v. Müsch** den Wählern Freibier in Aussicht gestellt haben; des ic. **Anzenhofer** auch darüber, ob der **Frhr. v. Müsch** selbst oder durch Mittelspersonen vor der Wahl den Wählern Geld geschenkt oder versprochen hat, damit sie für **Frhrn. v. Müsch** stimmen sollten; b. die Akten mit den entstandenen Verhandlungen an den Reichstag zurückgelangen zu lassen.

Ob militärische Meldungen von Radfahrern schneller erstattet werden können, als von Kavallerieordnungen, darüber sollen dieser Tage von Seiten der Militärturnanstalt zu **Berlin** Versuche angestellt werden. Daß auf Chausseen und hatten Wegen Radfahrer mehr leisten als Kavalleristen, steht bereits fest; es sollen aber bei dem projektirten Versuche Wegstrecken ausgewählt werden, welche durch sandige und steile Partien unterbrochen sind. Auch wird beabsichtigt, dergleichen Versuche in der Dunkelheit auszuführen. Bei dem Versuche werden Fahrräder aller Art konturrieren, Bicycles, Dreiräder, Tandems, Rovers etc.

**Berlin**, 18. Juli. Der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ging soeben folgendes Telegramm zu: „In Sansibar gesund angelangt. **Peters**.“

**Berlin**, 17. Juli. Wie die „Post“ meldet, äußerte sich **Graf Hartenau** (der ehemalige Fürst von Bulgarien), er halte die Hinrichtung **Panikas** für einen Fehler, weil das Verbrechen nicht zur That geworden sei und die Bulgaren nur für eine That Verständnis hätten. Auf diese Weise gebe es viele **Panikas** in Bulgarien.

**Königsberg**, 17. Juli. Der 18jährige Sohn des **Grafen Udo v. Stolberg-Wernigerode**, **Kraf Konrad**, wurde nach dem Jrtf. J auf der Entenjagd durch einen unglücklichen Zufall erschossen.

**Lübeck**, 16. Juli. In voriger Nacht hat ein furchtbares Gewitter vielen Schaden angerichtet. In **Lübeck** fiel, so berichtet die **Köln. Ztg.**, ein Arbeiter vor Schreck in Ohnmacht, verlor die Sprache und liegt schwer krank darnieder. In **Ratkau** ist die Wohnung des **Schäfers Käbler** niedergebrannt; ein Pferd und ein Schwein kamen in den Flammen um. In **Luschkendorf** wurde ein Bauerngehöft ein Raub der Flammen. In **Köckelsdorf** bei **Rehna** zerstörte der Blitz ein großes Bauernhaus. In **Moiskling** stand das Haus des **Krämers Schmidt** in hellen Flammen, auch hier soll der Blitz gezündet haben, der Fall ist aber noch nicht aufgeklärt. Man vermutet, daß das Haus nach einem schweren Schlag angezündet worden sei. In **Dassow** ist ein Laden ausge-

brannt, auch in diesem Falle wird Brandstiftung vermutet. In Billwälder brannte ein vom Blitz getroffenes Haus nieder, welches von 4 Familien bewohnt war.

**Posen, 17. Juli.** In dem 15 km von Schneidemühl entfernten Dorfe Rzabowo sind 28 Gebäude niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

**Jüterbogk, 19. Juli.** Gestern abend platzte auf dem Militärschießplatz eine schwere Granate. Ein Kanonier blieb tot, 6 weitere wurden schwer. 3 Mann leicht verwundet. Dem Marineoffizier, Graf Montz wurde der rechte Fuß zerschmettert.

— Die Hamb. Nachr. bringen einen vielleicht auf den Fürsten Bismarck zurückzuführenden Aufsatz, worin gesagt wird, das Schicksal des Prinzen Ferdinand von Koburg und Bulgariens sei keinen Schuß deutschen Pulvers wert, Deutschland müsse gute Beziehungen zu Rußland unterhalten, um den Zweck des Dreibundes, nämlich die Abhaltung Rußlands von Angriffen auf Oesterreich, zu erfüllen. Sobald Deutschland Oesterreich zu liebe mit Rußland bräche, würde es in eine Abhängigkeit von Oesterreich geraten. Hätte Deutschland sich erst einmal zur Verrichtung österreichischer Dienste gegen Rußland hergegeben, dann würde die österreichische Diplomatie dafür sorgen, daß wir ihr stets zu Willen sein müßten. Wir wären mit Rußland entzweit und auf Oesterreich allein angewiesen, während wir jetzt, abgesehen vom Bündnisfall, volle Freiheit des Handelns haben und deshalb, sowie wegen unserer militärischen Stärke die führende Dreibundsmacht sind.

**Lauterberg, 19. Juli.** Major v. Wischmann beauftragte Hrn. v. Gravenreuth, für die ihm anlässlich seiner Krankheit aus aller Herren Länder eingegangenen Beweise der Teilnahme durch die Presse den Dank zu übermitteln, da es ihm auf anderem Wege unmöglich sei. Das Befinden Wischmanns hat sich seit gestern unerwartet in erfreulicher Weise gebessert. Ekstase und Schlaf kehren zurück.

— Ein Redakteur des Hannov. Kur. hatte eine Unterredung mit dem in Lauterberg bei Wischmann weilenden Hrn. v. Gravenreuth, der erklärte, Wischmann und er haben die feste Absicht, ihre Dienste Deutsch-Ostafrika auch ferner zu widmen, sofern nur die weiteren Maßregeln ihrer eigenen ehrlichen Ueberzeugung von dem, was der Kolonie heilbringend sei, nicht direkt entgegenliegen.

**Atona, 18. Juli.** Vier Mitglieder einer internationalen Gaunerbande wurden verhaftet, welche in Berlin, München, Wien und anderen großen Städten Europas Goldschmiede- und Juwelierläden ausraubten. Die Verhafteten haben ein großes Vermögen vergraben.

**Reichenhall, 19. Juli.** Gestern abend 4 Uhr ging hier ein furchtbares Unwetter nieder, die Hagelkörner erreichten zum Teil die Größe einer Faust. Der Schaden läßt sich noch nicht schätzen.

**Bommain, 17. Juli.** Vergangene Nacht tobte ein überaus heftiges Gewitter, begleitet von einem orkanähnlichen Sturm. Dasselbe hat uns beträchtlichen Schaden gebracht, da viel Obst von den Bäumen geworfen, viel Stämme umgerissen und in einzelnen Orten auch der Blitz eingeschlagen hat. Doch waren es meist kalte Schläge, nur in Legerfeld ist ein Bauernhof abgebrannt.

— (Der Weinbau auf der IV. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg.) Der Weinbau gruppierte sich in Oberelsaß, Unterelsaß und Lothringen, Württemberg, Baden, Rheinpfalz, Rheinhessen, Franken, Rheingau, Nahe, Mosel und Uhr. Für Württemberg hat es ganz besonderes Interesse, die günstige Beurteilung der schwäbischen Weine zu erfahren, in Folge deren 4 Preise hieher gefallen sind. Den ersten Preis hat unbefristet das hofkammerliche Weingut Eisenhütte in Untertürkheim errungen mit seinem 87er Rißling. Das Eisenhütte ist seit langen Jahren von der Weinverbesserungsgesellschaft gepachtet und erzeugt seit dieser Zeit entschieden den besten Wein im Lande. Nach dem Eisenhütte ist es der Gilsinger Berg bei Maulbronn, der den Preis errungen mit 84er Klevner. Nächstem erhielt Neckarsulm Haas-Brunner den Preis für Weißwein und die Hofkammer für 84er Trollinger von Untertürkheim. Die schlechten Weinzeiten der letzten Jahre erklären es, daß die Konkurrenz bei der Wettbewerlung von Straßburg nur eine geringe war und ausgezeichnete Weinorte

wie z. B. Heilbronn, Weinsberg Heppach, Neustadt, Roßwag, Schwaigern und andere keine Berücksichtigung fanden.

**Linz, 19. Juli.** Gestern abend ging bei einem heftigen Orkan ein Wolkenbruch nieder, wodurch viele Gebäude und Telegraphenleitungen zerstört, sowie Gärten und Feldfrüchte vernichtet wurden.

**Budapest, 18. Juli.** Eine Feuerbrunst in ungarisch Rosenau äscherte die Berghauptmannschaft, die Sparkasse, die Kirche des Franziskanerklosters und die Synagoge, sowie hundert Gebäude ein.

**Paris, 17. Juli.** Der deutsche Botschafter Graf Münster ist nach London abgereist.

**Paris, 18. Juli.** Der höhere Ackerbauat genehmigte einen Zoll von 6 Fr. per Hammel, einen 5- bzw. 12prozentigen Zoll auf Seidenkokons, sowie Zölle auf Mehle, zahlreiche Feldfrüchte und Baumfrüchte. — Einige Blätter melden aus Saint-Louis, am Senegal herrsche das Denguefieber, von dem nahezu die gesamten Bewohner ergriffen seien.

**London, 18. Juli.** Das 2. Bataillon der Gardegrenadiere, das am 7. ds. den Gehorsam verweigerte, hat den Befehl erhalten, sich am Dienstag nach Kapstadt einzuschiffen.

**London, 18. Juli.** Die letzten Nachstürme richteten kolossale Verheerungen, namentlich durch Ueberschwemmungen im Themsethal und südwestlichen England an.

**Petersburg, 18. Juli.** Der Grashbanin schreibt, der Besuch des deutschen Kaisers werde die Abrüstungsfrage günstig beeinflussen.

**Konstantinopel, 18. Juli.** Der Sektionsingenieur Ferdinand v. Gerjon und der Ingenieur Mevor, die Bauleute der Bahn Ismid-Angora, beide österreich. Unterthanen, sind bei Adabasar von einer türkischen Räuberbande gefangen weggeführt worden. Die Räuber fordern 3000 Pfund türkisch als Lösegeld.

**Brüssel, 19. Juli.** Der Nord spricht die bestimmte Erwartung aus, die Pforte werde die Aufforderung Stambuloffs wegen Anerkennung des Prinzen Ferdinand von Koburg zurückweisen.

**Brüssel, 19. Juli.** Gestern abend ging über Nordfrankreich, Belgien und Holland ein furchtbares Hagelwetter nieder. Der Schaden auf den Feldern ist ungeheuer. Viele Telephon- und Telegraphenleitungen wurden zerstört, mehrere Personen durch Blitsschläge getötet.

**Nalesund (Norwegen), 17. Juli.** Das deutsche Geschwader ist gestern abend hier eingetroffen.

**Soholt, 19. Juli.** Die Hohenzollern ist mit dem Kaiser an Bord von Olden ausgelaufen und fährt durch Nordfjord nach Geiranger. Die Landpartie von Olden über Falvide nach Geiranger unterblieb, da dringende Staatsgeschäfte vorlagen, die erledigt werden mußten. Die Mehrheit des Gefolges reist nach Geiranger zu Lande.

**Soholt, 19. Juli.** Die „Hohenzollern“ ist mit dem Kaiser an Bord am 18. Juli abends 9 1/2 Uhr nach einer prachtvollen Fahrt durch den Storjford bei anhaltend gutem Wetter vor Geiranger zu Anker gegangen.

**Sofia, 17. Juli.** Die Gerüchte, welche von einer Unabhängigkeitserklärung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien zu erzählen wissen, sind ebenso unrichtig, wie diejenigen von seiner Abdankung. Fürst Ferdinand werde unter keinen Umständen einen neuen Konflikt herbeiführen. Er befindet sich soweit in seiner Position ganz wohl und wolle, so erwünscht ihm auch seine Anerkennung kommen würde, doch nichts thun, was den Frieden gefährden könnte. Der Friede komme gerade der Consolidierung Bulgariens sehr zu statten.

**Sofia, 18. Juli.** Es fanden mehrfache Verhaftungen statt, angeblich wegen einer gegen das Leben Stambuloffs gerichteten Verschwörung.

**Athen, 19. Juli.** Die Kronprinzessin Sofie ist heute morgen um 9 Uhr früher als erwartet von einem Sohne glücklich entbunden worden.

**New York, 16. Juli.** Nahe King's Mill in Ohio geriet ein Güterzug in Brand. Da derselbe 16 Tonnen Pulver geladen hatte, so wurde der ganze Zug in die Luft gesprengt. Zugleich fing eine nahe Patronenfabrik Feuer und explodierte. Auch mehrere Privathäuser brannten ab. 10 Personen wurden getötet und 30, darunter auch mehrere Frauen, verletzt.

**New York, 18. Juli.** In den Staaten New York, Pennsylvania und in vielen Gegenden

des Westens gingen gestern bei intensiver Hitze furchtbare Gewitter nieder. Zahlreiche Todesfälle infolge Hitze und infolge Blitsschlags sind vorgekommen. Auch der Verlust an Eigentum ist beträchtlich.

**New York, 18. Juli.** Heute fand im Batteriezimmer des Hauptbureaus der Western Union-Telegraphenkompanie auf dem Broadway eine Explosion statt. Der obere Haussteil ist vollständig ausgebrannt, das daselbst befindliche Bureau der „New York Associated Press“ in der oberen Etage ist ebenfalls zerstört.

**New York, 19. Juli.** Der Feuerschaden von dem Brand in den Bureaus der Western Union Telegraph Compagnie und Associated Press wird auf 25,000 Dollars geschätzt. Der Telegrafendienst der Western Union wurde durch das Feuer erheblich gestört. Die Geschäfte der New-Yorker Börse, auch sonstige Geschäfte sind in Folge des Ausbleibens der Telegramme bedeutend verzögert.

— Ueber die jüngste Niederlage, welche die Rebellen in Marokko der maurischen Armee unter dem Befehle des Sohnes des Sultans beigebracht haben, wird des Weiteren aus Tanger gemeldet: Der Prinz selber entging nur mit knapper Not dem Tode. Die Rebellen sollen 50 Offiziere lebendig verbrannt haben. Die Zelte, die Munition und alles Wertvolle aus dem kaiserl. Lager ist in die Hände der Sieger gefallen. Die Niederlage ereignet sich wie folgt: Die kaiserl. Armee hatte den mächtigen Rebellenstamm Zemur, der am Berge Taguriot eine starke Stellung inne hatte, angegriffen. Am Mitternacht schlichen sich die Rebellen in die Nähe des kaiserl. Lagers. Die Truppen des Sultans schliefen, und es wurde keine sorgfältige Wache gehalten. Die Ueberrumpelung gelang vollkommen. Diejenigen, welche nicht getötet oder verwundet wurden, ergriffen die Flucht. Der Prinz hat es noch nicht gewagt, vor seinem Vater zu erscheinen, da er dessen Zorn fürchtet. Der Sultan soll entschlossen sein, strenge, ja grausame Gegenmaßregeln zu ergreifen.

## Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 17. Juli 1890.

Getreide- Gattung.	Voriger Kest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöss M. S.
Dinkel.	Säcke —	Ctr. 103	Säcke —	748 43
Haber.	Säcke —	Ctr. 24	Säcke —	233 11

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	11	60	—	—	—	63	—	—
Dinkel " "	8	24	7	22	7	12	—	—	—	02
Haber " "	9	56	9	50	9	30	—	25	—	—
Gemisch " "	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Waizen	3	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	30	3	20	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	84	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Bemerkungen.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 45 S.	—	7 M. — S.
Haber 9 M. 90 S.	—	9 M. 30 S.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.  
(Nachdruck verboten.)

24. Juli: Meist heiter, warm, wolkig, auffrischender Wind, im Süden Gewitterregen.

25. Juli: Schön, warm, im Süden mehr wolkig und Strichregen mit Gewittern.

26. Juli: Schön, warm, kübler, Wind, veränderlich wolkig, Gewitterregen.